

Winnover, den 18. VI. 1938.
Lieblingsstr. 3

Hr. Ziegler: Nr. 616/38

Knigsinstitut für ältere deutsche Sprachschüler.

Das ganze Jahr Professor Stengel!

Zunächst danken ich Ihnen verbindlich für Ihren
Brief vom 17. V. und 16. VI. v. J. B.; letztere erhielt ich gestern.
Ich wäre gern, um der Ausgabe der Zeitschrift
Zeitschrift-Glossar mitzubearbeiten, vorausgesetzt, daß Sie von
der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu bewilligenen Higen-
dium von RM 150.- (oder etwas mehr) für ein monatliches
Gehalt für die Dauer des Auftrags einstellt;

Wenn ich das noch nicht fall in der Anzahl-
ung, daß die Arbeit sich vorwärts schieben wird, wenn ich
nicht (wenn nicht ein Jahr oder gar etwas länger?) vor-
handen wäre

und daß ich mich für die Dauer des Auftrags
nach München (oder Berlin?) begeben müßte.

[Hier in Winnover habe ich im Haus fast meinen
Mittler, meine eigene Lebensweise (mit Pension), was für
mich finanziell sehr günstig ist, während es anderswärts für
Anpassung und möblieren Zimmer Aufwendungen zu machen
süßte.]

Wie kann man mir, Herr Professor, vor-
schlagen, in der Lage sein, mir mitteilen zu können,
ob die Higenidien von der Deutschen Forschungsgemein-
schaft bewilligt ist? Wann kann meine Tätigkeit
beginnen? - Falls Sie, Herr Professor, mir nämlich
in Aussicht stellen könnten, daß die Higenidienfrage bis
etwa Mitte August v. J. B. entschieden sein wird, würde
ich bis dahin von weiteren Lebensleistungen unterwegs
bei anderen wissenschaftlichen Untersuchungen absehen;
solche Unterwegsleistungen innerhalb des Jahres von an-
derson Seite mir - unverändert - ein festes Angebot machen
so würde ich Sie selbstverständlich davon in Kenntnis setzen.

Zum Schluß möchte ich bemerken, daß ich (von der
Arbeit für Herrn Professor Bredack + für) im Besitz des
Arbeitsbuchs, der Vorüberlegung für die Befähigung nicht-
beachteter Personen, bin.

Für die Unterstützung meiner Aufzucht im vorüber-
lassen dank! Mit besten Empfehlungen u. ganz herzlich
Ihrer Dienerin.